konnte die Teilnehmer in Hohenroda - Ransbach begrüßen und den Knüllgebirgsverein vorstellen. Er begann seine Schilderung mit der vorgefundenen schwierigen wirtschaftlichen Situation des Hauptvereins und der notwendigen Haushaltskonsolidierung. Das Protokoll des Landesverbandes berichtete damals vom desolaten Zustand des Vereins.

Zehn Jahre später durfte Vorsitzender Hosemann nun wieder hessische Wanderfreunde/-innen im Knüll begrüßen. Der Landesverband hatte zur Fachwarte-Tagung für Freitag, den 21., bis Sonntag, den 23. März, in den Knüll eingeladen. Tagungsort war Neukirchen, vor 130 Jahren Gründungsort des Knüllclubs. Das Landhotel Combecher schuf den notwendigen Rahmen als Tagungshotel zur Unterbringung der Gäste, zur Verpflegung und zum Programmablauf.

Am Vorabend dieser Tagung hatte Matthias Hucke in seiner Funktion als Hauptwanderwart in Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Vorstand zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Etwa 35 Gäste zeigten sich an diesem Abend interessiert an einer Ausbildung im Rahmen eines einwöchigen Lehrganges zum Wander- bzw. Landschaftsführer mit Zertifikat. Der Landeswanderwart Manfried Hering berichtete über den Rahmenplan des Deutschen Wanderverbandes für diese Ausbildung. Um Kosten zu reduzieren, wird der KGV mit Sponsoren Kontakt aufnehmen, damit im Frühjahr 2015 diese Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wanderverband bei wanderfreundlichen Tagungskosten durchgeführt werden kann.

Zur Hauptfachwarte-Tagung konnte der KGV-Vorsitzende zusammen mit dem Neukirchener Bürgermeister Klemens Olbrich und der Geschäftsführerin Heidrun Englisch des Tourismusservice Rotkäppchenland 45 Gäste der hessischen Gebietsvereine in Neukirchen begrüßen.

Hosemann / Englisch / Olbrich

Neben den getrennten Fachbesprechungen an beiden Tagen standen Ausflüge nach Willingshausen und Ziegenhain an, um Kultur und Historie der Region näher kennen zu lernen. In Loshausen grüßte der Storch vom Nest aus die Gäste. Da die Stadtführer zum verabredeten Zeitpunkt fehlten, half zu Beginn der Gastgeber aus und berichtete von städtebaulichen Veränderungen in der historischen Wasserfestung Ziegenhain.

Anschließend übernahmen dann Stadtführer (teilweise im historischen Kostüm) die weitere Führung. Sie berichteten von der Entwicklung der Wasserfestung und der Geschichte der Ziegenhainer Landgrafen. Als Gastgeber

konnte der KGV die Teilnehmer der Fachwarte-Tagung und ihre mitreisenden Partner/-innen am Samstagabend zu einem typischen Büfett nach Schwälmer Art einladen.

Bei dem geselligen Abschluss an diesem Abend wurden viele Telefonnummern und Adressen ausgetauscht, um Kontakte und Begegnungen mit den Wanderfreunden/-innen der hessischen Gebietsvereine weiterhin zu pflegen.

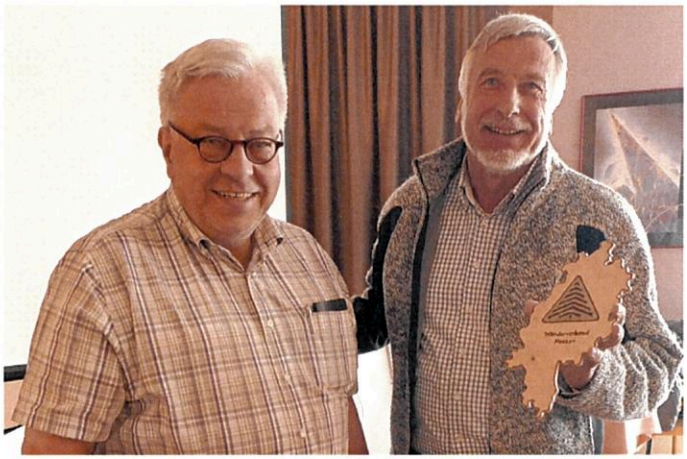
Fachwarte besichtigen die Wasserfestung Ziegenhain

Mit getrennten Fachbesprechungen und einer sich anschließenden Zusammenfassung und Aussprache endete am Sonntagmittag die Tagung. Es wurde den Tagungsteilnehmern bewusst, dass das Hauptthema der Tagung „Unsere Böden" zu weiteren Informationsveranstaltungen und Entscheidungen in den Gebietsvereinen führen muss.

Jürgen Reinhardt, der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, dankte den Mitgliedern des KGV-Hauptvorstandes für die Vorbereitung und Ausrichtung der

Stadtbesichtigung mit historisch gekleidetem Führer

Fachwarte-Tagung und bemerkte, dass sich die Teilnehmer an diesem Wochenende wohl gefühlt haben in unserem Wandergebiet und gerne einmal wiederkämen, um das Rotkäppchenland noch besser kennen zu lernen.



Jürgen Reinhard, der Vorsitzendem Hosemann eine Brandzeichnung von Hessen als Dankesplakette überreicht hatte

Wie baut man Nistkästen?

(von Lothar Schwalm)

Horst Seiler, seit 30 Jahren Wegewart beim KGV Seigertshausen und bereits seit 15 Jahren Hauptwegewart beim Knüllgebirgsverein, engagiert sich außerdem auch sehr für den Naturschutz. Er baut seit mehr als zehn Jahren Nistkästen für die verschiedensten Vogelarten, aber auch für Fledermäuse. Bisher hat er mehr als 150 Nistkästen gebaut und am Wanderweg Seigertshausen-Knüll (X9) und Umgebung angebracht.

Seiler baut nicht nur Nistkästen, er betreut sie auch. Das heißt, er reinigt und repariert sie. Leider kommt es immer wieder vor, dass Nistkästen gestohlen, bzw. durch Vandalismus zerstört werden.

Beim Nistkastenbau kann man nicht einfach ein paar Holzstücke zusammenschrauben, sondern man muss gewisse Regeln beachten, damit sie artgerecht genutzt werden können. So werden für den Innenbereich nur unbehandelte Nadelhölzer, wie Kiefer, Fichte, Lärche verwendet. Sehr wichtig ist ebenfalls die Größe des Einflugloches: für Meisen 28-30 mm, für Stare 35-38 mm und für Eulen 120 mm. Bei der Konstruktion ist es

ebenfalls zwingend notwendig, einen Marderschutz vorzusehen. So wird für Meisen ein Giebelkasten verwendet, bei Eulenkästen müssen die Dach- und Seitenwände vorgezogen werden. Beim Anbringen der Nistkästen ist darauf zu achten, dass das Einflugloch nach Süden oder nach Süd-Osten ausgerichtet ist. Direkte Sonnenstrahlung ist ebenfalls zu vermeiden um die Jungtiere im Inneren vor Überhitzung zu schützen.

Nistkästenbauer Horst Seiler aus Seigertshausen

Neuensteiner Kreuzweg, Historisches Wildecker Tal und Grünes Band

(von Karlheinz Otto)

Im Februar lud Wanderwart Erich Döring zur **Kreuzwegwanderung in Neuenstein** ein. Zunächst wurden einige Autos nach Mühlbach gebracht, wo die Gruppe durch Günter Siegel vom TSV Mühlbach empfangen wurde. Mit den restlichen Fahrzeugen fuhren